Wahre Liebe

Von Curin

Kapitel 4: Haustier Tyson

So nun kommt endlich auch mal das 4. Kapitel. Leider hat es mit den schreiben länger gedauert als beabsichtigt, denn ich hatte sehr viel in der Schule zu tun und dann ist auch noch mein Computer kaputt gegangen.

Ich hoffe nur das Kapitel findet gefallen, denn an manchen Stellen kommt es mir ziemlich mies vor.

Zum Kapitel: Brooklyns wahre Absichten kommen ans Licht.

Legende:
"jemand spricht"
/jemand denkt/

4. Kapitel: Haustier Tyson

Noch den ganzen Tag lang, war die Stimmung im Hause getrübt. Brooklyn hatte sich nach Tysons Wutausbruch zurückgezogen, während Tala sich im Gästezimmer vergrubt. Schließlich unterhielten sich Max, Tyson und Kai alleine. Wobei Kai eigentlich nur stiller Teilnehmer war.

Gegen Abend ging dann Max nach Hause und Tyson hatte schon das Gefühl, dass er etwas lockerer geworden war.

Er ging gerade durch den Flur, um in die Küche zu gelangen und dort das Abendessen vorzubereiten. Doch auf seinen Weg dorthin schielte Tala aus seinen Zimmer und als er feststellte, das Max nun wohl nach Hause gegangen war, traute er sich auch wieder raus und wollte sogleich ein Gespräch mit Tyson anfangen. Doch der blockte ab.

"Bitte, Tyson. Ich will mich doch nur entschuldigen", bat Tala und sah Tyson flehentlich an. Doch der schaute nur vernichtend zurück.

"Wieso willst du dich bitte bei mir entschuldigen?", fragte er mit einer Kälte in der Stimme, die man gar nicht von ihm gewohnt war. "Max hast du verletzt und nicht mich."

"Aber du bist sauer auf mich", versuchte Tala zu erklären, während er neben Tyson herlief der immer noch den Kurs auf die Küche hielt.

"Ich bin auf dich sauer wegen Max", erklärte Tyson klipp und klar. "Also entschuldige dich bei ihm und dann können wir weiterreden."

Tala musste wohl oder übrig aufgeben. An Tyson konnte er vorerst nicht rankommen.

Aber wie konnte er sich bei Max entschuldigen. Er fand es ja traurig, dass er von Ray verlassen wurde, aber er hatte kein Mitleid mit ihm und schon gar nicht konnte er verstehen, warum er ständig das Sensibelchen spielte und damit Tysons ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Und außerdem musste er doch dafür sorgen, dass dieser schmierige Brooklyn nicht allzu viel Zeit mit ihm verbrachte. Wer weiß schon was dieser Psychopath von Tyson wollte.

Vielleicht konnte er ja so tun als, ob er sich bei Max entschuldigen würde. Der wäre so sehr mit seiner Trauer beschäftigt, dass er womöglich gar nicht merken würde, dass die Entschuldigung nicht ernst gemeint war.

Tyson richtete währenddessen das Essen. Es war noch etwas Curry da, das er sich und Kai warm machen wollte. Tala sollte gefälligst selber nach seinen Essen sehen. Der konnte froh sein, dass Tyson ihn nicht rausgeschmissen hatte, aber das wäre ihm dann doch zu gemein gewesen. Wo sollte Tala denn sonst hin?

Tyson seufzte schwer. Es war wirklich nicht einfach mit den ganzen Jungs. Max wurde langsam auch zu einen Problem, wenn er die Trennung von Ray nicht endlich verarbeitete. Schließlich konnte er nicht immer Rücksicht nehmen und er vermisste auch den fröhlichen und optimistischen Max. Es war eben alles nicht mehr ganz so leicht. Und warum musste Kai eigentlich immer gegen Brooklyn und Tala stacheln. Nachdem er von der Standpauke der beiden zurückgekehrt war, hatte Kai ihm einen Vortrag gehalten, warum er sich besser von den beiden fernhalten sollte.

Brooklyn bezeichnete er als unberechenbare Gefahr und Tala als rücksichtslosen Egoist.

Er begrüßte zwar die Gesellschaft von Kai, besonders da dieser sonst ein Einzelgänger war, aber er empfand es als ein wenig nervend, wenn Kai ihm ständig gegen andere aufhetzte. Besonders dieser Kleinkrieg mit Tala ging ihm allmählich auf die Nerven. Wie oft hatte Kai ihn in der letzten Stunde aufgefordert Tala auf die Straße zu setzen? Es käme bestimmt auf 10 mal.

/Schön und gut. Tala und Kai haben anscheinend ein Problem miteinander, aber muss ich denn unbedingt zwischen die Fronten geraten? Und wenn schon. Dann will ich wenigstens wissen, warum. Aber Kai sagt ja nichts. Er weicht mir immer wieder aus, wenn ich nach dem Grund frage. Als Tala zuletzt da war, schien es mir nicht so als hätten sie Probleme. Was mag da passiert sein./

Tyson war so in Gedanken versunken das er gar nicht wahrnahm wie Kai die Küche betrat. Er nahm erst Notiz davon, als er ihn ansprach.

"Tyson! Das Essen!"

Tyson brauchte ein paar Sekunden, bis er begriff das Kai den Raum betreten hatte und noch etwas länger, bis er verstand was dieser gesagt hatte.

"Oh, nein! Das Curry", schrie er dann entsetzt auf. Das Curry stand nämlich schon viel zu lange auf den Herd und brannte schon an. Tyson wollte so schnell wie möglich den Topf vom Herd nehmen und beachtete dabei nicht, dass er keine Topflappen trug.

Tyson fasste also mit bloßen Händen den Topf und natürlich hatte das Folgen.

Gequält schrie er auf, als er sich die Hände an dem heißen Topf verbrannten und ließ darauf hin natürlich den Topf mit den Curry fallen.

Kai reagierte schnell und packte mit der einen Hand Tysons Arm und drehte mit der anderen das Kaltwasser an der Spüle auf. Sofort zog er Tysons Hände unter den kalten Strahl.

"Manchmal frage ich mich, ob du das alles mit Absicht machst", meinte Kai während er immer noch Tysons Hände festhielt.

"Ich habe halt nicht aufgepasst", schmollte Tyson.

Nach einer Weile war Tysons Hand wieder so weit gekühlt, dass er sie unter dem Strahl wegnehmen konnte.

Kai kümmerte sich währenddessen um das Curry das den Boden bedeckte.

"Essen können wir das nicht mehr", sagte er und drückte den Lappen aus mit dem er das Curry aufgewischt hatte.

"Ich glaube, es ist noch etwas eingefroren", erklärte dann Tyson. "Das kann ich uns warm machen."

"Du hältst dich mal schön fern vom Herd", bestimmte Kai. "Tu lieber etwas Wundcreme auf deine Hände. Oder willst du das die Verbrennung schlimmer wird. Ich kümmere mich derweil ums Essen."

Tyson wusste, das Kai in solchen Sachen ziemlich dominant war und gehorchte deshalb. Schweigend ging er aus der Tür Richtung Badezimmer, wo sich der Medizinschrank befand.

Zur gleichen Zeit betrat Tala die Küche. Er hatte sich über den Lärm gewundert und deshalb beschlossen, mal lieber nachsehen zu gehen. Er brauchte nicht lange um das verstreute Curry und einen grimmigen Kai zusammenzusetzen und daraus zu schließen, dass Tysons Tollpatschigkeit zugeschlagen hatte.

Er hätte ja so nett sein können und Kai beim aufwischen vom Curry etwas Hilfe leisten können, er ließ es aber bleiben und belustigte sich lieber daran wie Kai den Boden wischte. Die Todesblicke die er ihm zuwarf geflissentlich ignorierend.

Als der Boden dann vom sämtlichen Curry befreit war, ging Kai zur Gefriertruhe und durchsuchte die Schubladen nach etwas Curry. Schließlich fand er dann auch eine Plastikschüssel mit der gewünschten Substanz.

"Wie schade für dich, Tala", sagte er dann gemein grinsend. "Reicht leider nicht auch noch für dich. Du musst heute wohl hungern."

"Red keine Blödsinn", meinte Tala nur und besah sich die Schüssel genau. "Da ist genug für drei drin."

"Ja", antwortet Kai nur. "Ich esse immer eine Portion und Tyson zwei."

Nach ein paar Minuten trat dann auch Tyson wieder in die Küche. Er erkannte Tala und stolzierte an ihm vorbei, wobei er stur in eine andere Richtung sah. Dann hockte er sich schlussendlich an den Tisch und wartete das Kai endlich mit dem Essen fertig wurde, denn er hatte nun wirklich großen Hunger bekommen und im Essen machen, war Kai wirklich besser als er, schließlich hatte er sich in den letzen zwei Wochen meist selbst Essen gemacht.

Tala schaute dem Treibe noch eine Weile lang zu, doch dann bekam selbst er Hunger, als er das Curry schon riechen konnte.

"Ich kann mir ja immer noch Rührei machen", sagte er um Kai zu beweisen, dass er nicht völlig aufgeschmissen war. "Ich kann mich ja am Kühlschrank bedienen, Tyson?!" Tyson antwortete nicht, sondern hockte weiter am Tisch ohne Tala auch nur eines Blickes zu würdigen. Tala verletzte dies sehr. Normal machte es ihm nichts aus, wenn man ihn mied oder für einen Gefühllosen Eisklumpen hielt. In dieser Hinsicht war er wie Kai, aber bei Tyson machte es ihm merkwürdigerweise plötzlich was aus. Er warf sogar einen traurigen Blick auf Tyson und wartete, ob er nicht doch noch eine Reaktion zeigte, doch nichts passierte.

Schließlich machte sich dann Tala auch ohne Tysons Einverständnis drei Rühreier. Ein mageres Essen, aber immer noch besser als nichts. Dennoch hoffte er das Tyson ihm gegenüber bald wieder freundlicher gestimmt war. Doch auch diese Hoffnung bekam einen tiefen Riss, als Tyson einfach aufstand, als er mit seinen Teller Rührei Platz

nahm. Tyson hatte nicht mal ganz aufgegessen. Er musste mehr als wütend sein.

"So schlimm kann das mit Max doch nun wirklich nicht sein", sagte Tala nachdem Tyson den Raum verlassen hatte. Kai der sich beim Essen gerne Zeit ließ, saß immer noch am Tisch.

"Seit dem Ray weg ist, ist Max so mies drauf. Tyson musste ihm seit dem immer wieder aufmuntern. Du hast heute seine Arbeit somit zunichte gemacht, weil du Tyson Max vorenthalten wolltest. Das hat ihm noch einen weiteren Schub Verlassensangst zugefügt."

"Es war ja keine Absicht", knurrte Tala zwischen den Zähnen hervor.

"Sag das Max und nicht mir." Somit stellte Kai seinen leeren Teller in die Spüle und ging nun auch in sein Zimmer. Tala blieb alleine zurück.

Auch am nächsten morgen ging Tyson Tala immer noch stur aus dem Weg, was Tala natürlich immer mehr und mehr verletzte. Tala hätte sich ja auf der Stelle bei Max entschuldigt, damit Tyson wieder mit ihm sprach, aber wie sollte das gehen, wenn Max nicht zugegen war und er nicht wusste, wo dieser wohnte. Er könnte ja Kai fragen, aber er hatte die wage Vermutung das Kai ihm nicht dabei helfen würde, wieder ein besseres Verhältnis zu Tyson zu bekommen. Ihr persönlicher Kleinkrieg war lächerlich, wenn man bedachte, dass sie eigentlich ganz gute Freunde sind. Aber leider ist Kai viel besser mit Tyson befreundet, obwohl sich Tala schon denken konnte, das hinter Kais plötzlichen Beschützerinstinkt mehr als nur Freundschaft steckte.

Gegen Mittag klingelte es dann an der Tür. Tyson ging hin und öffnete überrascht die Türe. Davor stand nämlich Brooklyn.

Tala der das Klingeln auch gehört hatte, war Richtung Hauseingang gegangen in der Hoffnung es wäre Max.

"Was willst du hier, Brooklyn?", fragte Tyson leicht genervt. Er war natürlich auch auf Brooklyn noch etwas sauer, auch wenn nicht so sehr wie auf Tala.

"Ich wollte mich für gestern entschuldigen", sagte Brooklyn der geknickt in der Türe stand. "Es tut mir wirklich sehr leid, wenn ich dich und besonders Max gestern verletzt habe. Ich dachte nur, ich könnte wieder etwas Zeit mit dir verbringen. Wenn ich gewusst hätte, dass du lieber deinen Tag mit Max verbringst, hätte ich das akzeptiert."

Tala der hinter der nächsten stand und das mitanhörte grinste nur gemein. /Tyson lässt sich durch so was doch nicht erweichen. Hat ja schließlich auch nicht bei mir funktioniert./

Tyson stand noch einen Moment ruhig da und sah Brooklyn von oben nach unten abschätzend an. Doch dann lächelte er wieder nett und bat Brooklyn herein.

Tala fiel die Kinnlade runter. Wie ging das denn? Tyson vergab Brooklyn, aber nicht ihm. Sollte das etwa heißen, das er Brooklyn mehr mochte als ihn?

Die beiden näherten sich Talas Richtung, doch der war zu geschockt, um sich wegzubewegen, damit die beiden nicht merkten, das er sie belauscht hatte.

Als sie dann schließlich um die Ecke kamen, grüßte Brooklyn ihn nur kurz, während Tyson verwundert stehen blieb und dann meinte Brooklyn sollte doch schon mal in sein Zimmer vorausgehen. Es sei das zweite von links.

Tyson stemmte seine Hände in die Hüfte und schaute drohend auf Tala, doch dessen Gesichtszüge waren immer noch entgleist.

"Belauscht du mich jetzt etwa schon?"

Tala kehrte aus seiner Starre zurück und schaute Tyson traurig an. In seinen Augen stand wirklicher Schmerz, der sogar Tyson überraschte und seine wütende Maske, die

er seit gestern immer bei Tala auflegte, begann zu bröckeln.

"Warum hast du Brooklyn vergeben, aber mir nicht?", fragte Tala frei heraus. Er fand das einfach nur ungerecht. Ein paar schöne Worte und Tyson ließ sich tatsächlich von diesem Psycho einwickeln.

"Weil er im Gegensatz zu dir nicht wusste, was mit Max los war. Außerdem hast du mit den Streit angefangen. Du hast Brooklyn gleich angegriffen.", erklärte Tyson ruhig. Dann wendete er sich wieder ab und ging zu seinen Zimmer wo Brooklyn bereits auf ihn wartete.

"Was war denn mit, Tala?", fragte Brooklyn, als Tyson das Zimmer betrat.

"Allmählich glaube ich, der hat genauso wie Kai einen Knacks im Hirn", nuschelte Tyson die Antwort, allerdings mehr zu sich selbst als zu Brooklyn.

"Häää?", machte Brooklyn nur, aber auch ihm schien es nicht wirklich zu interessieren. Er war nur froh, das Tyson ihm wieder mochte und er in seiner Gegenwart sein konnte. Tyson setzte sich zu Tala an den Tisch und sah ihn fragend an.

Zwischen den beiden herrschte eine peinliche Stimme. Brooklyn sah Tyson einfach nur glücklich an, während Tyson darauf wartete, dass Tyson etwas sagte.

"Möchtest du etwas Tee?", fragte Tyson dann um die Stille zu durchbrechen.

"Ist nicht nötig", meinte Brooklyn nur. "Ich bin glücklich, wenn ich einfach bei dir sein kann."

Tala hatte sich deprimiert ins Wohnzimmer zurückgezogen und ziepte durch die Programme, wobei er überhaupt nicht wahrnahm, was er überhaupt schaute. Kai der sich langsam mal nach Tyson umsehen wollte, betrat gerade auch das Zimmer und erkannte sofort den paralysierten Tala.

"Willst du aus Rache, Tysons Stromrechnung in die Höhe treiben?", fragte Kai da Tala jede Sekunde in ein neues Programm umschaltete.

"Tyson hat diesen blöden Greenpeace-Irren viel lieber als mich", meinte Tala schmollend.

"Meinst du Brooklyn?", fragte Kai. "Wie kommst du denn auf den Gedanken? Auf den ist er doch auch wütend."

"War", erklärte Tala. "Er war wütend auf ihn. Aber jetzt sitzt er mit dem Irren in seinem Zimmer und ich will nicht wissen, was die beiden dort gemeinsam treiben."

"Was?", sagte Kai etwas überrascht. "Seit wann ist der denn hier?"

"Vorhin gekommen. Hast du die Tür nicht gehört?"

Kai hatte sich vorhin in sein Zimmer eingeschlossen gehabt, um etwas zu meditieren, dabei hatte er die Türklingel anscheinend total überhört oder sie gar nicht wahrgenommen.

Aber was sollte das bedeuten, Tyson hatte Brooklyn vergeben. Gestern hatte er noch gemeint, der sollte sich dieses Jahrhundert lieber nicht mehr bei ihm blicken lassen und plötzlich saßen die beiden zusammen in Tysons Zimmer? Allein? Und Brooklyn nicht ganz dicht!

Kai dachte nicht mehr lange nach. Tyson war mal wieder viel zu gutmütig gewesen. Es ging ihm nicht unbedingt um Max, wenn auch ein wenig, ihm ging es mehr darum, dass er immer noch nicht wusste, was Brooklyns wahre Absichten waren. Wollte er mit Tyson wirklich einfach nur befreundet sein, oder war da mehr?

Gerade durchquerte Kai den Flur um zu Tysons Zimmer zu gelangen, als er sah wie die beiden gerade aus dem Zimmer kamen. Kai blieb stehen und tat so als wäre er gerade zufällig auf den Durchweg. Er gab ein "Hm" von sich und lief einfach an den beiden vorbei.

"Kai, ich gehe mit Brooklyn etwas spazieren, bin aber pünktlich wieder zurück." Von Kai kam nur ein weiteres Hm.

Tyson nahm das als "Ja" und ging mit Brooklyn zum Eingangsbereich, um sich die Schuhe anzuziehen. Kai tat weiterhin so als würde ihn das alles nicht interessieren und nährte sich der Veranda. Als er hörte wie die Tür ins Schloss fiel, ging er zur Haustür und öffnete sie einen Spaltbreit. Als er die beiden um die Ecke biegen sah, machte er die Türe schnell wieder zu und zog sich ebenfalls die Schuhe an. Er würde schon dahinterkommen, was Brooklyn von Tyson wollte.

"Du willst nicht zufällig, den beiden hinterher spionieren?"

Vor Kai baute sich auf einmal Tala auf und sah ihn kenntnisreich an.

"Was läufst du mir überhaupt hinterher?", fragte Kai der es satt hatte, das Tala ihm, seit sie das Haus verlassen hatten, hinterherging.

"Ich will genau wie du, nur aufpassen was Brooklyn vorhat", erklärte Tala und ging weiterhin neben Kai her.

"Tst. Ich mache nur meinen Alltäglichen Spaziergang. Wie kommst du darauf, dass ich Tyson verfolge?", sagte Kai überlegen und schritt unbeirrt weiter.

"Und zufälligerweise, liegt dein Spaziergang auf den gleichen Weg, wie der von Brooklyn und Tyson."

Kai gab darauf keine Antwort, sondern starrte Tala nur hochmütig an und lief einfach weiter. Tala musste er sich nun wirklich nicht antun. Ihm wäre es lieber der würde wieder deprimiert auf den Sofa sitzen. Aber warum tat er sich das eigentlich an? Warum lief er Tyson und Brooklyn hinterher?

Das war doch nun wirklich unter seiner Würde. Er redete sich schnell ein, das er einfach spazieren gehen wollte und warum nicht gleichzeitig mal schauen, was Tyson so treibt. Ja, genau! Das war eine grandiose Ausrede für simple Eifersucht.

Nach ungefähr 10 Minuten, in denen er Tala einfach weiter ignoriert hatte, gelangte er dann in einen Park, wo er Tyson und Brooklyn beobachten konnte wie die sich gerade im Gras niederließen. Wobei ihm allerdings nicht entging, das Brooklyn Tysons Hand hielt. Sofort verfinsterte sich sein Blick. Hatte Tyson denn gar nichts dagegen, dass Brooklyn Händchen mit ihm hielt?

Die beiden hatten sich nun ins Gras gesetzt und Brooklyn streckte seinen Arm aus, damit sich ein Vogel darauf niederlassen konnte. Tyson beobachtete fasziniert wie Vertrauenswürdig die Tiere doch bei dem Orangehaarigen waren. Tyson streckte nun ebenfalls seinen Arm aus, damit der Vogel doch auch zu ihm kam, doch sobald sich Tysons Hand der von Brooklyn näherte, flatterte der Vogel davon.

Tyson senkte deprimiert den Kopf, doch Brooklyn streichelte ihm tröstend über den Kopf und sah ihn aufmunternd an. Tala der neben Kai stand, verglühte fast vor Eifersucht. Man konnte ihm deutlich ansehen, dass er Brooklyn am liebsten zerfleischen würde, doch Kai merkte etwas in der Art wie Brooklyn Tyson ansah und auch mit ihm umging. Die Theorie die er gerade fasste, war zwar mehr als abwegig, aber er kannte Brooklyn einfach noch nicht so gut und wer wusste, wie der mit Freunden umging.

Er wendete sich von den Bild der beiden ab und beschloss wieder nach Hause zu gehen um jemanden anzurufen. Tala allerdings blieb zurück und warf Brooklyn Todesblicke zu, die der natürlich überhaupt nicht wahrnahm.

[&]quot;Du meinst das läuft schon seit dem Benefizturnier so?"

Kai war nach seinen Beobachtungen zu sich nach Hause gegangen, hatte in seinen Sachen, nach einer Telefonnummer gesucht und sofort denjenigen angerufen der wohl noch am besten über Brooklyn bescheid wusste.

"Ja", hörte man Garland am Ende der anderen Leitung. "Wir, die ehemalige BEGA, hatten auch daran teilgenommen, aber das war ja ein total langweiliges Unterfangen." Man hörte eindeutig an Garlands Stimme, dass er es wohl bereute damals teilgenommen zu haben. "Wir wollten ja nur unser Image aufarbeiten, aber wenn ich gewusst hätte, dass wir gegen solche Amateure spielen müssen, hätte ich das gleich wieder abgesagt. Allein Crusher hatte seine Probleme, da er seine Kraft kaum zügeln kann und ich..."

"Kaum zur Sache, Garland. Ich habe nicht ewig Zeit." Kai erinnerte sich nur ungern an das Turnier. Es war eine Idee der BBA die etwas Spenden sammeln wollte und auch noch zeigen, das sie noch da sind, nach der Sache mit BEGA. Natürlich hatte Tyson gleich mal für die ganze G-Revolution zugesagt, aber bis auf Daichi hatten sie sich alle am Schluss gelangweilt. Kai hatte sich in eine Ecke zurückgezogen und jeden angeknurrt, der ihm zu nahe kam, Max und Ray haben sich in einen abgelegenen Raum zurückgezogen um...na ja... um sich zu unterhalten und Tyson war dann auch plötzlich verschwunden gewesen. Er hatte sich aber nicht besonders dafür interessiert wo er hin verschwunden war. Jetzt wo er sich daran erinnerte fiel ihm auch wieder ein, das Tala ja damals auch dabei gewesen war und noch andere Teams aus der letzten Weltmeisterschaft. Das ganze war vielleicht 2 Monate her und er erinnerte sich kaum noch daran. Muss wirklich ätzend gewesen sein.

"Also zur Sache", sagte Garland, dem es gar nicht gefallen hatte, unterbrochen zu werden. "Zumindest hat sich Brooklyn so ziemlich zu Tode gelangweilt, wie wohl alle anderen auch", fügte er noch leise hinzu, "Und hatte dann jemanden gesucht, der sich etwas mit ihm unterhält. Leider hatte keiner weder Zeit noch Lust dazu. Alle außer Tyson. Er hatte sich als einziger dafür bereit erklärt etwas Zeit mit Brooklyn zu verbringen und so kam es eben, dass die beiden den ganzen restlichen Tag miteinander verbrachten. Waren wohl Eisessen, spazieren und bladen. So genau weiß ich das nicht."

"Das ist ja alles sehr interessant", erklärte Kai. "Aber mir ist immer noch nicht klar, warum Brooklyn wie eine Klette an Tyson hängt. Er steht zur Zeit ständig vor der Tür." "Oh Mann, Kai. Bist du wirklich so schwer von Begriff?" Für diese Bemerkung erntete Garland ein Knurren von Kai und sofort wurde er wieder etwas zurückhaltender. "Kai! Brooklyn hatte noch nie wirklich Freunde. Als er noch ein Kind war, haben ihn alle gemieden, weil er im Beyblade immer viel besser war als andere und jetzt will niemand mit ihm befreundet sein, sondern ihn nur besiegen.

Tyson hat aber als einziger mal mit ihm einen ganz normalen Tag als Freund verbracht. Ich verstehe mich ja auch ganz gut mit Brooklyn, aber dennoch ist es immer noch mein Ziel ihn eines Tages im Beyblade zu schlagen. Bei Tyson ist das nicht so. Und deshalb hängt Brooklyn an ihm. Was sage ich da hängen?! Er hat schon seit Wochen kein anderes Thema mehr."

Kai wartete kurz mit seiner Antwort. Jetzt verstand er zwar warum Brooklyn an Tyson hing. Er konnte es sogar nachvollziehen. Bei ihm war es schließlich auch so, dass er bei Tyson viel offener war als bei anderen, dass er in Tyson einen so guten Freund gefunden hatte wie noch bei niemand anderen und das Tyson eine so spontane und naive Art hatte, was die Menschen anging, dass man gar nicht anders konnte als ein Freund von ihm zu werden. Allerdings war die Frage immer noch offen, warum Brooklyn so liebevoll zu Tyson war.

"Mir ist klar, warum Brooklyn so sehr an Tyson hängt", erklärte Kai Garland. "Aber das was mit Brooklyn in Tysons Gegenwart abgeht übersteigt meiner Meinung nach Freundschaft. Ständig sieht er ihm zärtlich an und hält sogar Händchen mit ihm. Das nennt man doch nicht mehr normal. Und ich habe sie auch mal beobachtet, natürlich nur zufällig, und da kam es mir so vor Brooklyn würde Tyson behandeln wie..."

"Eins von seinen Geliebten Tierchen", beendete Garland den Satz.

Genau das war es was Kai vorhin im Park beobachtet hatte. Ihm kam es so vor als würde Brooklyn Tyson so ansehen, als wäre er ein süßes Kätzchen oder so, oder das streicheln kam ihm auch merkwürdig bekannt vor.

"Das darfst du nicht falsch verstehen, Kai. Wie schon gesagt, Tyson ist für Brooklyn wahrscheinlich der erste richtige Freund. Er hat aber keine Ahnung von wirklichen Freunden. Er kennt nur seine Liebe zu der Natur. Ich glaube schon, dass Brooklyn Tyson nicht mit irgendeiner Katze oder so vergleicht, aber er muss sich erst daran gewöhnen einen Menschen um sich zu haben. Im Moment ist Tyson für Brooklyn wohl so etwas wie ein süßes Haustier das man kuscheln und lieb haben kann."

"Kuscheln", kam es taub von Kais Lippen.

"Warte ein zwei Wochen und die beiden werden ganz normal miteinander umgehen. Mich wundert es bisher nur, dass Tyson das noch nicht zufiel geworden ist."

"Lieb haben", kam es wieder von Kai und zwar genauso monoton wie zuvor.

"Bist du am Telefon eingeschlafen, Kai?", fragte Garland verwundert nach. "Ich habe dir doch schon gesagt, dass du das nicht in den falschen Hals kriegen darfst. Oder denkst du etwa Brooklyn würde auf Tyson stehen." Garland fing an zu lachen. "Das wäre echt lustig, besonders da jemand wie Tyson bestimmt nicht auf Schwule stehen würde. HAHAHA!"

Als Kai das höhnische Lachen hörte packte ihm die Wut und er knallte den Hörer auf das Telefon.

"Kai?", fragte Garland in den Hörer aus dem nur noch ein Tuten kam. "Habe ich etwa was falsches gesagt?"

Kai versuchte sich wieder zu beruhigen. Das höhnische Lachen am Schluss hatte ihm so gar nicht gefallen. Klang so als wäre es für Garland total abwegig und lächerlich, dass Tyson auf Männer stehen würde, das hatte für Kai natürlich einen harten Schlag in die Magengegend bedeutet, wo er doch langsam Gefühle für den kleinen Japaner empfand.

Und außerdem waren zwei seiner besten Freunde schwul, und ach ja, Tala auch.

Wenigstens kannte er jetzt Brooklyns Geheimnis und auch wenn er die Tatsache, das Tyson für Brooklyn so was wie ein Haustier war, nicht gut fand, so musste er sich doch eingestehen, dass er erleichtert war, dass da nicht mehr dahinter steckte.

Kai lief etwas in seiner 2-Zimmer Wohnung herum. Eigentlich mochte er es in dieser Wohnung zu leben. Sie war zwar nicht besonders groß, aber wenigstens war er hier ungestört und hatte seinen Freiraum. Dennoch…er sollte langsam mal wieder in den Kinonmya-Dojo zurückkehren, bevor Tyson bemerkte das er weg war, oder noch schlimmer Tala und der würde wieder auf dumme Gedanken kommen. Die Wut als er Tyson und Tala zusammen im Bad gesehen hatte steckte ihm immer noch in den Knochen.

Und außerdem, wenn er nicht bald zurückkäme würde Tyson wieder auf dumme Gedanken kommen und kochen wollen... So, und hat das Kapitel irgendjemand gefallen. Wie schon gesagt, finde ich es ein wenig billig.

Das nächste wird bestimmt wieder etwas dauern. Ich weiß noch nicht mal genau, was im nächsten so alles passiern soll.

Kai: Lese ich das richtig. Mein Ty-chan ist doch kein Haustier. Wenn Brooklyn liebe braucht soll er sich eine Katze zulegen.

Curin: Jetzt reg dich doch mal ab. Du solltest dir lieber sorgen um Tala machen. vielleicht sorge ich ja dafür das sich die beiden ganz schnell wieder vertragen.

Kai: Hm